

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 20.

Mittwoch den 26. Jänner 1870.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 3. December 1869.

1. Das dem Wilhelm Thie jun. auf eine Verbesserung in der Stimmung der Mundharmonica unterm 11. November 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

2. Das dem Stanislaus René Renaudin auf die Erfindung eines eigenthümlichen Angriffs- und Verteidigungs-Apparates, genannt „Paraprojectiles“, unterm 17. November 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Eduard A. Paget auf die Erfindung eines Hinzuladegewehres kleinen Kalibers, auch als Zimmengewehr angewendet, unterm 24. December 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

Das k. k. Handelsministerium hat die Anzeige, daß Mat Morpurgo in Triest das ihm unterm 3. Juli 1868 ertheilte, seither an S. M. Mayer in Wien theilweise übertragene Privilegium auf die Erfindung eines Apparates zur Carbonisirung des Leuchtgases, nunmehr mit der Cession, dd. Wien 18. November 1869, in das volle unbefchränkte Eigenthum des vorbenannten S. M. Mayer, Kaufmannes in Wien, und zwar für den ganzen Umfang sämtlicher im k. k. Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, mit einziger Ausnahme von Triest und dessen Territorium, übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Registrierung dieser theilweisen Uebertragung veranlaßt.

Wien, am 30. November 1869.

Das Privilegium des Melchior Klossal vom 1. November 1867 auf die Erfindung, aus Fettstoffen ein ziemlich steifes Maschinen-Schmieröl zu erzeugen, ist durch Zeitablauf erloschen und als solches im hierortigen Privilegien-Register eingetragen worden.

Vom k. k. Handelsministerium.

Wien, am 30. November 1869.

(16—2)

Nr. 221.

(29—2)

Verlautbarung.

An der k. k. geburtshilflichen Lehranstalt zu Laibach beginnt der Sommerlehrcurs für Hebammen mit deutscher Unterrichtssprache am 1. März 1870, zu welchem jede Schülerin, welche die vorschriftsmäßige Eignung hiezu nachweisen kann, unentgeltlich zugelassen wird.

Jene Schülerinnen aus dem Kronlande Krain, welche sich um die in diesem Semester zu verleihenden systemisirten drei krainischen Studienfondsstipendien von 52 fl. 50 kr. ö. W. sammt der normalmäßigen Vergütung für die Her- und Rückreise in ihr Domicil zu bewerben beabsichtigen, haben ihre Gesuche unter legaler Nachweisung ihrer Armut, Moralität, des noch nicht überschrittenen 40. Lebensjahres, dann der intellectuellen und physischen Eignung zur Erlernung der Hebammenkunde unfehlbar

bis zum 15. Februar d. J.

bei der betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaft zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß die des Lesens in deutscher Sprache unkundigen Bewerberinnen nicht berücksichtigt werden.

Laibach, am 7. Jänner 1870.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Kundmachung.

Im Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes zu Graz sind zwei, für das Herzogthum Steiermark systemisirte, adjutirte Auscultantenstellen in Erledigung gekommen.

Bewerber um dieselben haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis längstens 12. Februar 1870

im vorgeschriebenen Wege bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Graz, am 22. Jänner 1870.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(25—3)

Edict.

Nr. 109.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Eibiswald ist eine Kanzellistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 600 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis zum 1. Februar 1870

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 18. Jänner 1870.

Der k. k. Präsident:

Graf Lodron m. p.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 20.

(153—1)

Nr. 87.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit Bescheide vom 21. Juli 1869, Z. 3153, auf den 10. November 1869 angeordnete, mit Bescheide vom 8. November 1869, Zahl 4930, aber sistirte dritte exec. Feilbietung der Realität des Valentin Ruga von Oberfeld, im Schätzungswerte von 803 fl. 80 kr., auf den

25. Februar 1870,

Vormittags 9 Uhr, reassumirt wurde.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 9ten Jänner 1870.

(160—1)

Nr. 6036.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Debeuc von Stein gegen Franz Kuhar, Besiggnachfolger des Josef Kuhar von Sunce, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 23. November 1867, Zahl 7405, schuldigen 54 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Spitalgast Stein sub Urb.-Nr. 14 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1105 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

1. Februar,
2. März und
2. April 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsfitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 14ten November 1869.

(161—1)

Nr. 6322.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Lach von Kaplavas gegen Johann Kopitar von Moste wegen aus dem Vergleich vom 12. November 1867, Nr. 7151, schuldigen 126 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Vogtei-Commenda St. Peter sub Urb.-Nr. 6 und des Domcapitels Laibach sub Extract-Nr. 15 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 874 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

1. Februar,
2. März und
2. April 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 1ten December 1869.

(31—3)

Nr. 5164.

Executive Versteigerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ludwig Pour von Seitenhof gegen Herrn Lambert Majer von Krainburg wegen schuldiger 1500 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen Realitäten, als: des sub Post-Nr. 213, Stadt Krainburg, vorkommenden Hauses, nun Magazins, sammt 2 Gärten; des sub Post-Nr. 220 und 221 vorkommenden Hauses in Krainburg Nr. 170 sammt Hof, Bierbrauerei, Stallungen, Keller, Eisgrube etc.; des im

Grundbuche der Majer'schen Gilt sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden Meierhofes, Stallung, Dreschboden, Garten und Wiese mit Post-Nr. 209, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 10.600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

1. Februar,
2. März und
5. April 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 28. October 1869.

(98—3)

Nr. 22928.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die executive Versteigerung der dem Michael Padar von Peče gehörigen, gerichtlich auf 2006 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg Urb.-Nr. 22, N.-Nr. 21 vorkommenden Realität im Reassumirungswege bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

5. Februar 1870,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hieramts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtliche Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 23. December 1869.

(113—3)

Nr. 22137.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache der Margareth Podnitar, verehel. Rumzucker, durch Dr. Bongroß, gegen Johann Koschal von Bütje pcto. 210 fl. f. A. die mit Bescheid vom 27. September 1869, Z. 17601, reassumirte dritte Feilbietungs-Tagssatzung über Ansuchen der Executionsführerin auf den

12. Februar 1870,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 7. December 1869.

(143—3)

Nr. 4046.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rastensuß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kocian von Zabuklje gegen Josef Dgrinc von Großpölland wegen aus dem Vergleich vom 5. December 1868, schuldiger 581 fl. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Rect.-Nr. 78 vorkommenden Subrealität und der laut Relation de praes. 28. Juni 1869, Zahl 2593, gepfändeten Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2405 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

3. Februar,
3. März und
4 April 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Wohnorte des Executen mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Rastensuß, am 10. October 1869.